

## **Antworten der FDP Bayern auf die WAHLPRÜFSTEINE des Landesverbandes Bayerischer Schul-Psychologen e. V. zur Landtagswahl 2008**

### WAHLPRÜFSTEINE des Landesverbandes Bayerischer Schul-Psychologen e. V.

Der LBSP bittet die FDP, zu seinen Vorstellungen zur Weiterentwicklung der bayerischen Schulpsychologie Stellung zu beziehen. Diese Stellungnahme wollen wir unseren Lesern in unserem nächsten Verbandsorgan "Schulpsychologie in Bayern" mitzuteilen.

Weiterhin würde der LBSP sich freuen, wenn er bzgl. der aufgeworfenen Fragen und bzgl. der Antworten/Vorstellungen Ihrer Partei mit Vertretern Ihrer Partei näher ins Gespräch kommen könnte.

Wir betonen, dass wir das Modell der bayerischen Schulpsychologie, d.h. die Doppelqualifikation als Lehrer und Schulpsychologe, grundsätzlich befürworten. Allerdings haben sich im Laufe der letzten Jahre Veränderungen im Schulsystem sowie in unseren Aufgabenbereichen und bei unseren Klienten aufgrund des gesellschaftlichen Wandels und der veränderten Kindheit ergeben, die unserer Einschätzung nach eine Anpassung der Tätigkeitsstruktur des Schulpsychologen erforderlich macht.

Vor diesem Hintergrund bitten wir Sie, uns die Meinung Ihrer Partei zu folgenden Fragen zukommen zu lassen.

- Kann aus Ihrer Sicht für die Schulpsychologie ein eigener Haushaltsposten mit eigenen Titelgruppen und Stellenplänen eingerichtet werden?  
Die schulpsychologischen Stunden sollen dabei über zwei Schienen ermittelt werden. Folgende Quotierung halten wir aufgrund unserer Erfahrungen und des gegenwärtigen und künftig wohl steigenden Bedarfs innerhalb der nächsten 10 Jahre für angemessen: ein Schulpsychologe in Vollzeit (42 Stunden) für 2500 Schüler und zusätzlich einen Schulpsychologen in Vollzeit für 500 Lehrer.
- Können bayerische Schulpsychologen aufgrund der gleichen universitären Ausbildung in allen Schularten flexibel eingesetzt werden?
- Können analog zu anderen Bundesländern folgende Laufbahnbezeichnungen für die Beförderungsämtler Psychologierat (A13), Psychologieoberrat (A14) und Psychologiedirektor (A15) in allen Schularten eingeführt werden?
- Halten Sie es für sinnvoll, dass das Stundendeputat für schulpsychologische Tätigkeiten mit zunehmender Qualifikation und Berufserfahrung angehoben wird?
- Kann der Master-Abschluss für Studierende der Schulpsychologie als verpflichtend eingeführt werden?
- Stimmen Sie zu, dass die schulpsychologischen Qualifikationen konsequenter für den Bildungs- und Erziehungsauftrag an Schulen genutzt werden müssen? Wir denken dabei an den Ausbau der Krisenintervention, den Beitrag zur Lehrergesundheit, die Möglichkeit eines lerntherapeutischen Unterrichts als Baustein zur Individualförderung bei lese-, rechtschreib- und rechenschwachen Schülern, Gruppenmaßnahmen zur Steigerung der Konzentration, Gedächtnisleistung, der Aufmerksamkeit und Motivation.
- Unterstützen Sie unsere Forderung, dass die Schulpsychologie wichtige und konkrete Beiträge zur Werteerziehung an den bayerischen Schulen leisten soll (z.B. Gewaltprävention, Mobbingprophylaxe, sozial-emotionales Lernen, Entwicklung des moralischen Bewusstseins sowie Vermittlung von Erziehungskompetenzen bereits während der Schulzeit)?
- Können Sie sich der Forderung des LBSP anschließen, dass aus genannten Gründen in Zukunft in keiner Schulart mehr Kürzungen der Anrechnungsstunden für Schulpsychologie vorgenommen werden sollen, sondern dass ein schulartübergreifender angemessener Ausbau der schulpsychologischen Tätigkeit zielführend und notwendig ist?

Antworten der FDP Bayern auf die WAHLPRÜFSTEINE des Landesverbandes Bayerischer Schul-Psychologen e. V. zur Landtagswahl 2008

Die bayrische FDP nimmt die Forderungen des Landesverbandes Bayrischer Schulpsychologen e.V. (LBSP) mit großem Interesse und Wohlwollen zur Kenntnis. Die wesentlichen Kernelemente und die Zielrichtung des vom LBSP vorgelegten Katalogs werden von den bayrischen Liberalen geteilt und mitgetragen. Insbesondere teilen wir Ihre Auffassung, dass die Bedeutung der Schulpsychologie zur Unterstützung von Schülern, Eltern, Lehrern und Schulleitungen angesichts der soziologischen und bildungspolitischen Herausforderungen wächst und damit des Bedarfs an Fachkräften dieser Qualifikation. Dabei halten wir die Doppelqualifikation als Lehrer und Schulpsychologe für unverzichtbar. Einige der vom LBSP gestellten Fragen stellen sich allerdings derart spezifisch dar und berühren Inhalte, die außerhalb des üblichen Raums der parteipolitischen Befassung liegen, so dass hierzu keine abschließende Meinungsbildung innerhalb unserer Partei stattfinden können. Dies bitten wir zu berücksichtigen.

- Es spricht aus liberaler Sicht nichts dagegen, einen eigenen Haushaltsposten für die Schulpsychologie (nebst Titelgruppen und Stellenplänen) einzurichten. Dies ist in anderen Bundesländern durchaus üblich. Die von Ihnen genannten Kriterien für den künftigen Bedarf halten wir für angemessen und werden diese Forderungen unterstützen.
- Grundsätzlich sehen wir keinen Grund, weswegen bayrische Schulpsychologen nicht Schulartübergreifend eingesetzt werden sollten. Längerfristig müssen deshalb die Grenzen des gegliederten Schulwesens in Bayern überwunden und damit auch die zu starke Trennung der Lehrämter mit Konsequenzen für die Aus- und Weiterbildung.
- Die von Ihnen aufgeführten Laufbahnbezeichnungen erscheinen aus unserer Sicht plausibel.
- Ja, es scheint sinnvoll, Praxiswissen und gesammelte Erfahrungswerte durch eine sukzessive Erhöhung des Stundendeputats für schulpsychologische Tätigkeiten zur Geltung kommen zu lassen.
- Ebenso wie der Zugang zum Lehramt setzt die Zulassung als Schulpsychologe nach Auffassung der bayerischen FDP ein konsekutives Masterstudium zwingend voraus.
- Ja, schulpsychologische Qualifikationen können und müssen konsequenter im Rahmen eines umfassenderen Bildungs- und Erziehungsauftrags eingesetzt werden. Die bayrische FDP wird sich dafür einsetzen, dass dies im Rahmen der finanziellen Ressourcen umgesetzt wird.
- Ja, wir sehen durchaus eine Chance, die Schulpsychologie verstärkt im Rahmen von Beiträgen in den allgemeinen Unterricht – auch und gerade in der Werteerziehung – einzubeziehen.
- Ja, die bayrische FDP wird gegen Kürzungen der Anrechnungsstunden für Schulpsychologie eintreten und hält einen angemessenen Ausbau der schulpsychologischen Tätigkeit für äußerst erstrebenswert.